

- können, auf wen unser buchhändlerischer Usancen-Codex Anwendung findet, wer Buchhändler ist und wer nicht?
6. Wäre es zweckmäßig, das Minimum dessen zu bestimmen, was ein Aspirant des Buchhändler-Berufes an allgemeinen und an kaufmännischen und buchhändlerischen Kenntnissen beherrschen muß?
 7. Wäre die hierauf zu gründende Einrichtung einer Gehülfen-Prüfung anzuraten?
 8. Wird es dem Verleger, der aus Zweckmäßigkeitsgründen für einzelne Werke reisen läßt, Nachteil oder Vorteil bringen, wenn seine Reisenden sich jeweils mit einer ortsangesehnen Sortimentbuchhandlung in Verbindung setzen? Welche Erfahrungen sind in dieser Beziehung gemacht?
 9. Sollten sich die Verleger zu ihrem eigenen Vorteile nicht dahin einigen können, an Vereine zc., die sich mit dem Wiederverkauf an Mitglieder oder Nichtmitglieder befassen, nicht direkt oder nur mit beschränktem Rabatt zu liefern?

R.

VI.

Nach den Ausführungen des Herrn Brandner im Börsenblatt Nr. 101 u. 111 wäre der Buchhandel in seiner heutigen Form morsch und altersschwach. Das Heil sei nur im Kolportage- oder Reisevertrieb zu suchen. Die einfache Forderung also wäre die, daß alle Sortiment- oder Reisebuchhändler oder Kolporteurs würden, um weiter existieren zu können.

Ob es dann auch noch einzelne Reisende geben würde, die solche hohen Kontinuationen erzielen? Ob dann Wissenschaft und Kunst noch Förderung durch den Buchhandel erhielten?! Oder würde nicht vielmehr alsdann ein wilder schrankenloser Interessentkampf eintreten, bei dem der ganze stolze Bau des deutschen Buchhandels zusammenbrechen müßte?!

Allerdings, wenn die Herren Verleger den Reisebuchhandel begünstigen, weil er allein ihnen Erfolg bringt, so müssen wir Sortiment- den Kampf aufnehmen und zeigen, daß auch wir reisen oder reisen lassen können. Dann aber giebt's wohl noch einen Kampf mit den Ellenbogen, wobei der Stärkere siegt, aber keine Ideale mehr.

Mülheim a/R.

M. Segner.

Anzeigebblatt.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Steckbrief.

[21952] Gegen den unten beschriebenen Buchhandlungsreisenden **Georg Werner** (alias Fernau) angeblich im Jahre 1859 in Breslau geboren und wohnhaft in Leipzig, zuletzt aufhaltend in Stettin, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Betruges, Unterschlagung und Urkundenfälschung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Justizgefängnis abzuliefern, auch zu den Akten J V 121/95 sofort Nachricht zu geben.

Werner ist in vielen Städten Deutschlands als Abonnentensammler für Buchhändler tätig gewesen und hat bei dieser Gelegenheit die genannten Vergehen verübt.

Stettin, den 13. Mai 1895.

Der Erste Staatsanwalt.

Beschreibung: Alter 35 Jahre, Größe: 1,76 m, Statur: schlank, Haare: dunkelblond, Stirn: hoch, Bart: blonder Vollbart, Augenbrauen: dunkel, Augen: dunkel, Nase: gewöhnlich, Mund: gewöhnlich, Zähne: vollständig und gesund, Kinn: gewöhnlich, Gesicht: länglich, Gesichtsfarbe: blaß, Sprache: deutsch, stößt mit der Zunge wenig an.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Buchhändlers u. Antiquars Richard Heinrich** zu Charlottenburg, Tegeler Weg 21, ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf den **6. Juni 1895, vormittags 11 Uhr**, vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst, Spreestraße 3b, I. Treppe, Zimmer 57, anberaumt worden.

Charlottenburg, den 10. Mai 1895.

Königliches Amtsgericht. Abteilung V.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Eintragungen in das Handelsregister.

Mitgeteilt

von der Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Berlin, den 7. Mai 1895. Wilhelm Jhleib.

Dem Ernst Hugo Koetscher ist Procura erteilt. Dagegen ist die dem Ernst Friedrich Wilhelm Möller und dem Ernst Hugo Koetscher erteilt gewesene Kollektiv-Procura erloschen.

— den 8. Mai 1895. Gesellschaft für Publication sozialer und wirtschaftlicher Schriften, Gesellschaft mit beschr. Haftung. Das Stammkapital beträgt 300000 M. Alleiniger Geschäftsführer ist Dr. phil. Ignaz Jastrow zu Charlottenburg.

— — J. Lenz & Comp., Gesellschaft mit beschr. Haftung. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Buchdruckerei und Verlagsgeschäften. Das Stammkapital beträgt 156000 M. Geschäftsführer sind Buchdrucker Emil Billig, Redacteur Oskar Kresse und Friedrich Lenz. (Geschäftsfokal: Neue Friedrichstraße 48.)

— den 9. Mai 1895. Hans Mamroth. Die Firma ist durch Uebergang an die Buchdruckerei Hans Mamroth, Gesellschaft mit beschr. Haftung, erloschen.

— den 10. Mai 1895. Verlag der Neuen Heilkunst D. Stange & Co. Inhaber der Firma sind Hermann Stange und Reinhold Gerling. (Geschäftsfokal: Ekasserstr. 71.)

Grünberg i/Schles., den 3. Mai 1895. Fr. Weiß'sche Buchhandlung Max von Ehrenberg. Die Firma ist erloschen.

— — Fr. Weiß'sche Buchhandlung G. Schiermack. Inhaber der Firma ist Georg Schiermack.

Kiel, den 6. Mai 1895. Snerlow & v. Gellhorn. Der Gesellschafter Hans Wilhelm Max von Gellhorn ist aus der Gesellschaft ausgeschieden und

wird das Geschäft von dem nunmehr alleinigen Inhaber Gustav Strube unter unveränderter Firma fortgeführt.

Krefeld, den 6. Mai 1895. J. Greven. Der Inhaber dieser Firma Joseph Greven hat seinem Sohne Mathias Greven Procura erteilt.

Leipzig, den 11. Mai 1895. R. J. Koehler. Otto Engert ist als Mitinhaber in die Firma eingetreten und dessen Procura erloschen; dem Paul Schubert und Max Koedel ist Procura erteilt worden.

Magdeburg, den 6. Mai 1895. Magdeburger Volksrundschau, Gesellschaft mit beschr. Haftung. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und Herausgabe einer täglichen Zeitung unter dem Titel „Magdeburger Volksrundschau“, welche zugleich die Fortsetzung der von den Gebr. Seitel gedruckten Magdeburger Reform bilden wird. Das Stammkapital beträgt 20000 M. Geschäftsführer ist Paul Remig, stellvertretender Geschäftsführer der Buchdruckereibesitzer Karl Seitel.

St. Wendel, den 4. Mai 1895. Joh. C. Kockler. Inhaber der Firma ist Johann Carl Kockler.

— — P. Levacher. Inhaber der Firma ist Peter Levacher.

— — Ernst Müller. Inhaber der Firma ist Ernst Müller.

— — W. Sicius. Die Firma ist erloschen.

Stolp, den 1. Mai 1895. D. Hildebrandt's Buchhandlung. Das Geschäft ist auf Heinrich Schoenbohm und Heinrich Langenhagen übergegangen, welche dasselbe unter der Firma D. Hildebrandt's Buchhandlung (Schoenbohm & Langenhagen) fortführen.

Stuttgart, den 6. Mai 1895. Max Anheiser's Buchhandlung und Antiquariat Richard Kaufmann. Firma lautet künftig Richard Kaufmann, Buchhandlung und Antiquariat; Inhaber derselben ist Richard Kaufmann.

Tilsit, den 2. Mai 1895. Richter & Sembill. Die Firma ist durch den Zusatz Buch- und Kunsthandlung ergänzt.